

Newsletter Forschung

No. 10

Jänner 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

Am Ende des Wintersemesters 2016/17 berichte ich über Neuigkeiten im Bereich der Forschung:

In diesem Semester ist eine wissenschaftliche Schwerpunktsetzung erfolgt, die fakultätsübergreifend tätig sein wird: An der Medizinischen Fakultät wurde ein Institut für **Psychosomatik** eingerichtet, das mit dem Institut für **Psychosomatik** der Fakultät Psychotherapiewissenschaft eng zusammenarbeiten wird.

Im Anschluss an unser Staff-Meeting im Oktober 2016 an der SFU Wien sind die Anregungen, die wir im Workshop zur Forschung dort diskutiert hatten, nun in Umsetzung begriffen. Dazu gehört die Programmierung von zwei **Datenbanken**, eine für Publikationen, eine für Forschungsprojekte, die auf der Website Forschung zur Darstellung kommen werden und die derzeit händisch einzugebenden Auflistungen ersetzen werden.

In diesem Staff-Meeting wurde auch der Wunsch nach einer virtuellen Kommunikationsplattform artikuliert, den ich umgesetzt habe (<https://sfu.bitrix24.com>). Allerdings findet diese Plattform bis jetzt keinen Zuspruch. Für Rückmeldungen zu den Gründen dafür bin ich dankbar, damit ich, sofern diese in meinem Einflussbereich liegen, entsprechend unterstützend agieren kann.

Eine Neuigkeit stellt der soeben eingerichtete **Science Blog** der SFU dar, der durch das Engagement von Hon.-Prof. Ministerialrat Dr. Rüdiger Stix zustande gekommen ist. Die wissenschaftliche redaktionelle Betreuung hat Univ.-Prof. Dr. Giselher Guttman und Felicitas Auersperg MSc übernommen.

Seit September 2016 arbeiten wir intensiv an einer Qualitätskontrolle und Aufbereitung der Dokumentationsdaten der psychotherapeutischen **Ambulanz** für Erwachsene und haben auch entsprechende organisatorische Maßnahmen gesetzt. In diesem Bereich ist Martin Grossfurthner BSc tätig. Wir erwarten, dass wir in den nächsten Wochen ein umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung haben werden, das zur Beantwortung von

wissenschaftlichen Fragestellungen zur Verfügung stehen wird. Ebenso werden wir mit dem Sommersemester die wissenschaftliche Auswertung der Daten der psychotherapeutischen Kinder- und Jugendambulanz Schwedenplatz (Dr.ⁱⁿ Brigitte Schimpl) sowie Faulmannsgasse (Mag.^a Esther Richter) in Angriff nehmen.

Die beiden Open-Access-Online-**Zeitschriften** werden nun mittels der professionellen Software OJS betrieben. Im Wintersemester erschien je eine Nummer der beiden Zeitschriften. Als zweiter Chefredakteur des Forschungsbuletins ist seit kurzem Ass.-Prof. Dr. Martin Jandl tätig.

Über personelle Veränderungen im Team informiere ich am Ende dieses Newsletters.

Und nun noch zwei Anliegen an Sie:

Bitte um verlässliche Meldung zu Ihren Publikationen, die bis zum Einsatz der Datenbanken weiterhin an forschung@sfu.ac.at zu kommunizieren sind! Die Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen Staffs der SFU ist ein zentrales Element der Darstellung unserer Forschungsaktivitäten.

Bitte, nutzen Sie die Möglichkeit, im Newsletter Forschung die Kommunikation im Bereich Forschung zu intensivieren. Beiträge, die Sie im nächsten Newsletter Forschung zur Kenntnis bringen wollen, senden Sie an: forschung@sfu.ac.at.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Sindelar

Inhalt

1	Forschungsschwerpunkt Psychosomatik	2
2	Science Blog der SFU	3
3	Datenbanken	5
4	Journals	7

1 Forschungsschwerpunkt Psychosomatik

Am 1.12.2016 wurde an der medizinischen Fakultät der SFU ein Institut für Psychosomatik eingerichtet, das von Univ.-Prof. Dr. Christiane Eichenberg geleitet wird.

<https://www.sfu.ac.at/news/med-das-neue-institut-fuer-psychosomatik/>

Das Institut für Psychosomatik erforscht psychosomatische Erkrankungen in allen medizinischen Fächern. Die ersten aktuellen Forschungsprojekte widmen sich der Psychosomatik in der Kardiologie („Tako Tsubo“ in Kooperation mit dem Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät der SFU, Univ.-Prof. Dr. Kurt Huber), der psychotraumatologisch fundierten Psychosomatik und dem Themenkreis E-(Mental)Health.

Eine Veranstaltungsreihe spannt den Bogen der Themen der Psychosomatik:

<https://www.sfu.ac.at/event/med-veranstaltungsreihe-des-instituts-fuer-psychosomatik/>

Das Institut für Psychosomatik an der Medizinischen Fakultät der SFU wird engstens mit dem Institut für Psychosomatik an der Fakultät Psychotherapiewissenschaft (Institutsleitung: Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jutta Fiegl, Stellvertreterin Dr.ⁱⁿ Kathrin Mörtl) zusammenarbeiten und damit einen fakultätsübergreifenden Forschungsschwerpunkt ausbauen.

2 Science Blog der SFU

Die mediale Präsenz unserer Universität erweitert sich dank des Engagements von Dr. Rüdiger Stix, der einen Science Blog ins Leben gerufen hat. Dieser wird unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ. Prof. Dr. Guttmann unter Mitarbeit von Felicitas Auersperg, MSc von Dr. Stix redaktionell betreut werden.

Dr. Rüdiger Stix informiert:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen !

Wir alle kennen Science Blogs als jene Medienform, die in Wissenschaft und Forschung am weitesten verbreitet ist, um in einen zeitnahen und transdisziplinären Austausch über aktuelle Fragen in Wissenschaft und Forschung niederschwellig einsteigen zu können.

Niederschwellig heißt dabei unbürokratisch und auf allen Ebenen, unabhängig davon, wie die Fragen dann in den zuständigen Fakultäten und Gremien formell beantwortet werden könnten, falls ein offizielles Fakultätsgutachten erstellt werden müsste..;-). Ein Science Blog ersetzt dabei natürlich weder die Publikation in peer-reviewed Journals in den wissenschaftlichen Kerndisziplinen noch die psychotherapeutische Couch bei seelischen Befindlichkeitsstörungen. Aber ein qualitätsvoller Science Blog soll einige sehr konkrete Hilfen bieten, denn jeder Science Blog gibt weltweit einen Einblick für sehr unterschiedliche Interessentengruppen: Selbstverständlich dient ein Science Blog vor allem uns und unserem Austausch über alle Fakultäten und über alle unsere Standorte der SFU.

Wer von unseren Kolleginnen und Kollegen etwa nach Konsortialpartnern für Forschungsprojekte sucht, seien diese nun nationale oder europäische Einrichtungen, seien es Stiftungen oder Firmen als Drittmittelgeber, weiß, dass eine halboffizielle „Visitkarte“ über den laufenden Forschungsdialog oft ausschlaggebend sein kann für den Erfolg der Projektfinanzierung.

Auch unsere SFU hat daher nun einen Science Blog, der derzeit in einer „Beta-Version“ läuft, und in der ersten Februarwoche „freigeschalten“, also komplett auf unserer Homepage verlinkt wird.

Dieser scienceblog.sfu.ac.at wird als fächerübergreifender Blog zu aktuellen Themen angeboten:

Auf der Webseite (unter Info) werden Rektor Alfred Pritz und Vizerektorin Brigitte Sindelar in ihrer Verantwortung für die Forschung, sowie unser emeritierter Senatspräsident als wissenschaftlicher Leiter der Redaktion des Science Blogs kurz zusammengefasst die Begrüßung und das Geleit der SFU formulieren.

Es ist eine wöchentliche Aktualisierung vorgesehen, wobei sehr viel aktuelles Material aus dem Bereich der neuropsychologischen Forschungsfragen sowie aus dem Bereich der EU-Forschungsprogrammentwicklungen sichergestellt ist, vor allem aus dem Feld der sich derzeit überschlagenden Probleme autonomer Systeme mit künstlicher (Teil)Intelligenz, wie „Deep Learning“ im Netz, sowie in der Bionik und der Prothetik und in Drohnen aller Art, und seit Jahresbeginn auch auf Österreichs Straßen (Teststrecken) als „Google Car“, „Daimler Concept Car“, „Tesla – Assistance“, etc., welche in der EU und in den USA sämtliche Industrie- und Sicherheitsministerien sowie die Juristen und Juristinnen schlaflos machen (mit „Robo Law“, „Robo-Ethics“, der G-7 Di Fabio Kommission, etc.) ... und mit der Frage, inwieweit wir unsere Moralität derzeit ansatzweise neuropsychologisch vermessen können, was uns Giselher Guttman und Claus Lamm auf weltweit aktuellstem Niveau demonstrieren.

Vorgesehen ist außerdem das Material von Giselher Guttman für die letzte Benzer-Lecture der Intensivmediziner einzubauen. Einmal im Jahr wird von einem fachfremden Wissenschaftler das Pult für einen „Blick von außen“ auf Probleme der Intensivmedizin überlassen, wobei ich zum „moralischen Dilemma im 21ten Jahrhundert – Schlägt Science Fiction schon die Science Facts?“ ausgeführt habe.

Damit haben wir eine hochaktuelle Kerndiskussion für längere Zeit sichergestellt, in der die humanwissenschaftlichen Fakultäten genauso wie die Rechtswissenschaft sowie die Medizin sich beliebig einbringen können. übernehmen oder anschließen - was selbstverständlich in keiner Weise eigenständige Themen und Diskurse behindert.

Ebenfalls werden wir über aktuelle Arbeiten, und genauso selbstverständlich ausführlich über die Beiträge in den Konferenzen und Büchern diskutieren, wie zum Beispiel über „Naturwissenschaftler am Weg in die Psychologie“ oder über „Seelenkenner und Psychoschurken“.

Da ein derartiger Blog einiges an laufender Arbeit verlangt, und überdies immer mit einem aktualisierten Blick auf vergleichbare Blogs zumindest in Österreich und in der EU sowie den USA betrieben werden sollte - und selbstverständlich auch sehr zeitnah zumindest die großen Themen der jeweils laufenden Forschungsprogramme beobachten muss, habe ich mich verpflichtet, in meiner persönlich-medienrechtlichen Verantwortung als diensthabender Redakteur Giselher Guttman zu unterstützen. Ebenso hat sich freundlicher Weise Felicitas Auersperg ebenfalls bereit erklärt, mitzuarbeiten.

Die Schnittstelle für die Öffentlichkeitsarbeit der SFU liegt natürlich bei Max Pritz und die Web-Technik in den bewährten Händen von Veronika Neubauer.

Giselher Guttman als Herausgeber überwacht die wissenschaftliche Beiträge, und sie werden an ihn bzw. gerne auch direkt an mich oder, für den psychologischen und psychotherapiewissenschaftlichen Bereich, an Felicitas Auersperg gerichtet und dann (nach medienrechtlicher Freigabe durch die Forschungsrektorin, uU. auch auszugsweise) ins Netz gestellt.

Der Blog ist hinsichtlich der Fachdisziplinen sowohl beliebig erweiterbar als auch vor allem so aufgesetzt, dass er zukünftige eigenständige Blogs innerhalb der Fakultäten jederzeit ermöglicht.

Dr. Rüdiger Stix, m.p.

3 Datenbanken

Im Workshop Forschung/Research des Staff-Meetings aller Standorte im Oktober 2016 brachte ich den Plan, eine Datenbank für Publikationen und eine Datenbank für Forschungsprojekte zu erstellen, die von den Forschenden selbständig befüllt wird, zur Diskussion. Dieser nächste Schritt zur Optimierung der Sichtbarkeit unserer Forschungstätigkeit erscheint mir eine Notwendigkeit, auch im Hinblick auf die wissenschaftliche Reputation unserer Universität.

Im Anschluss an den Workshop Forschung/Research im Rahmen des Staff Meetings aller Standorte erging im internen Newsletter Forschung vom Oktober 2016 die Anfrage an alle Standorte zur Einschätzung der Notwendigkeit, Datenbanken für Publikationen und Forschungsprojekte einzurichten, die seitens der wissenschaftlich tätigen Staff-Mitglieder aller Standorte selbstständig befüllt werden können. Nachdem auch die Rückmeldungen mehrheitlich diese beiden Datenbanken als dringend notwendig beurteilten, entschied das Rektorat die Umsetzung dieses Planes. Mittlerweile sind die Programmieranweisungen im Detail ausgearbeitet und die IT-Firma, die den Auftrag erhielt, instruiert. Die Programmierarbeiten sind in Arbeit. Zu rechnen ist mit der Fertigstellung bis Anfang April.

3.1 Datenbank Publikationen

Die Datenbank für Publikationen wird über ein persönliches Login die Meldung von Publikationen ermöglichen. Mittels Eingabemasken werden die erforderlichen Informationen abgefragt werden, die Ausgabe auf der Website Forschung (forschung.sfu.ac.at) wird im APA Sixth-Format erfolgen. Implementiert werden sowohl eine Filter- als auch eine Suchfunktion.

Bisher gemeldete Publikationen aus Vorjahren, wie sie derzeit auf der Website Forschung angeführt sind, sollen selbstverständlich sichtbar bleiben. Die Arbeit, diese in die Datenbank einzufüttern, wird für alle bisher bereits gemeldeten und von uns auf der Website angeführten Publikationen das Team des Vizerektorats Forschung übernehmen. Publikationen, die bis zum Start der Datenbank nicht gemeldet werden, sind dann vom Autor bzw. der Autorin selbst einzutragen, auch wenn sie in den Vorjahren veröffentlicht wurden.

3.2 Datenbank Forschungsprojekte

Die Datenbank für die Meldung von Forschungsprojekten wird die derzeitige inhaltliche Struktur zur Darstellung von Forschungsprojekten (siehe Website Forschung) übernehmen. Die Datenbank wird mehrsprachig geführt werden: Pflichteingabesprache ist Englisch, zusätzlich kann das Forschungsprojekt auch in deutscher, französischer oder italienischer Sprache beschrieben werden. Noch offen ist, ob auch die Eingabe in slowenischer Sprache möglich sein wird, da dies vom Programmieraufwand für die Sonderzeichen der slowenischen Sprache und dem damit verbundenen Mehrpreis für die Programmierung abhängig ist.

Forschungsprojekte sind bei der Eingabe der jeweiligen Fakultät zuzuordnen, wobei entsprechend unserem Ziel, sowohl fakultätsübergreifend als auch standortübergreifend Forschung zu betreiben, die Zuordnung zu mehreren Fakultäten und/oder Standorten möglich ist.

Auch diese Datenbank wird im Ausgabeformat eine Filter- und Suchfunktion bieten.

Das Team des Vizerektorats Forschung wird alle bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Datenbank gemeldeten und daher auf der Website Forschung beschriebenen Forschungsprojekte in der Datenbank nachtragen. Um sicherzustellen, dass diese Datenbank auf dem aktuellen Stand ist, wird ein Teammitglied des Vizerektorats Forschung auf die Projektleiterin bzw. den Projektleiter zukommen, um vorab die Informationen zum jeweiligen Forschungsprojekt zu aktualisieren.

Diese Aktualisierungsanfrage an die Projektleitenden wird auch zukünftig ein Mal pro Semester durch das Team des Vizerektorats Forschung durchgeführt werden.

4 Journals

Jedes unserer Online-Journals (journals.sfu.ac.at) hat zum Jahresende 2016 eine neue Nummer herausgegeben:

4.1 SFU Forschungsbulletin 4. Jahrgang, Nr. 2

Nr. 2 (2016): Ausgabe 2/2016

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Editorial	PDF
Manfred Reisinger, Brigitte Sindelar	I-II

Artikel

Individuelle Resilienz und Vulnerabilität in High Reliability Organisationen - Vorläufige Ergebnisse einer Studie in der Luftfahrtindustrie	PDF
Horst Rieger	1-16
„Einfluss der Führungskräfte auf den Erfolgsfaktor Unternehmenskultur“, eine Soll-Iststandanalyse	PDF
Norbert Berndorfer	17-37
Die Digital Natives “Als Ob”	PDF
Paolo Raile	38-48
Medizinrad und Mandala. Der Kreis als Symbol in der Weltanschauung der Native Americans der Great Plains und in der Typenlehre C. G. Jungs.	PDF
Karin Scheer	49-59
Der Erleuchtungstest	PDF (English)
Gerald Virtbauer	60-64

Die nächste Ausgabe des SFU Forschungsbulletins ist in Fertigstellung und wird demnächst publiziert.

Wir laden zur Einreichung von Beiträgen ein!

4.2 Zeitschrift für freie psychoanalytische Forschung und Individualpsychologie 3. Jahrgang, Nr. 2

Nr. 2 (2016)

„Märchenhafte“ Erzählungen aus individualpsychologischer Sicht

DOI: <http://dx.doi.org/10.15136/2016.3.2>

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Editorial	PDF
Bernd Rieken	I-III

Artikel

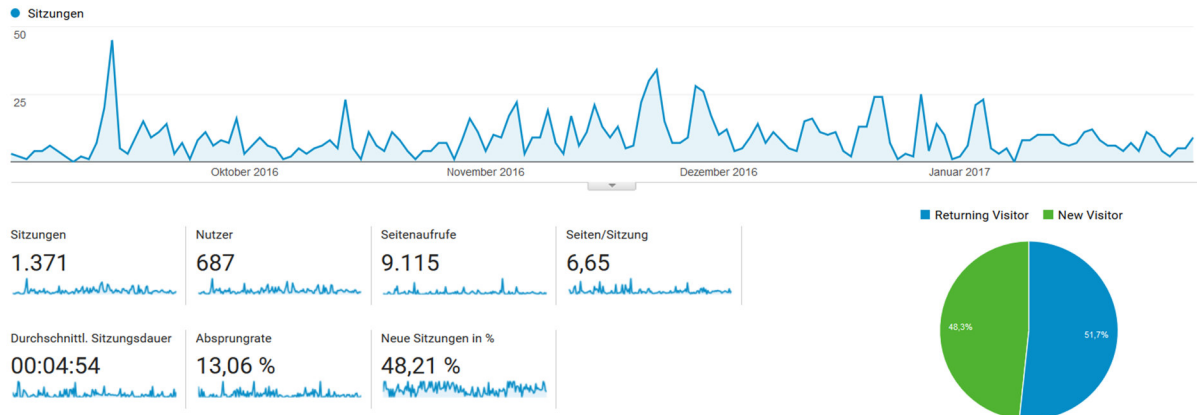
Märchenhaft menschlich.	PDF
Brigitte Sindelar	1-15
Only the brave. Über die Eignung und Verwendungsmöglichkeiten von Märchen in der individualpsychologischen Psychotherapie	PDF
Nina Arbesser-Rastburg	16-36
Wilhelm Hauffs „Der Zwerg Nase“ – Märchen und das innere Reich der Freiheit	PDF
Martina Heichinger	37-57
Ludwig Tiecks Der blonde Eckbert: Eine individualpsychologisch-analytische Deutung des „Wahnsinnsmärchens“	PDF
Susanne Rabenstein	58-80
Die unendliche Geschichte als Kunstmärchen – Interpretation und individualpsychologischer Zugang	PDF
Elisabeth Heinzl	81-89
„Unterweltsfahrten“: Ethnologische und psychodynamische Aspekte in Peter Roseggers Novellen Das Gold und Die Pfingstnacht	PDF
Bernd Rieken	90-106
Dagobert Duck und Alfred Adler. Eine Lebensstilanalyse der reichsten Ente der Welt.	PDF
Paolo Raile	107-123

Rezension

Analytische Individualpsychologie in der therapeutischen Praxis. Das Konzept Alfred Adlers aus existentieller Perspektive.	PDF
Martina Heichinger	124-129
Auf der Suche nach Resonanz. Wie sich das Seelenleben in der digitalen Moderne verändert.	PDF
Gabriela Pap	130-135
Vertiefung in die Oberfläche. Ausgewählte Schriften.	PDF
Susanne Rabenstein	136-139

4.2 Zugriffsstatistiken

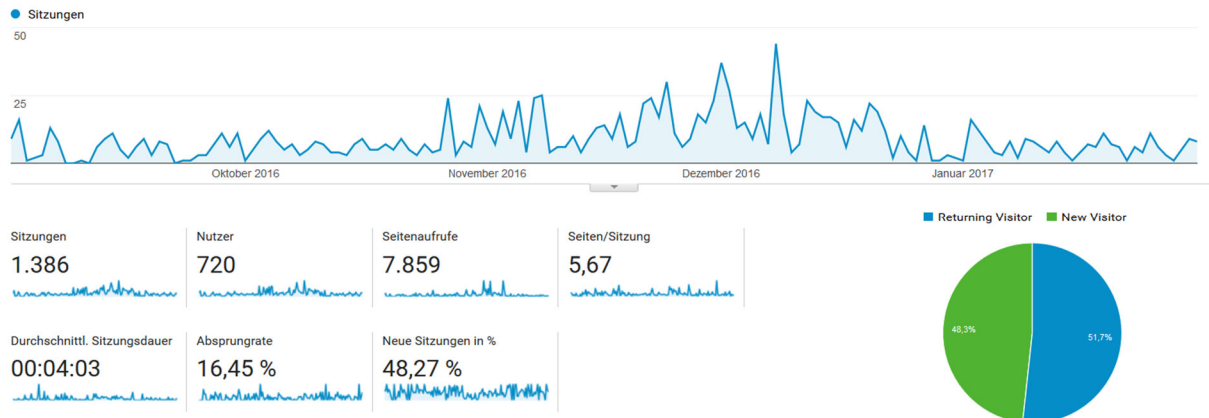
Zugriffsstatistik für Forschungsbulletin/Research Bulletin
im Wintersemester 2016/17 (1. 9. 2016 bis 31.1.2017)



Sitzungen nach Ländern:

	1.371 % des Gesamtwerts: 100,00 % (1.371)
1. Austria	662 (48,29 %)
2. Russia	146 (10,65 %)
3. Germany	116 (8,46 %)
4. Iran	75 (5,47 %)
5. United States	68 (4,96 %)
6. Switzerland	59 (4,30 %)
7. Italy	52 (3,79 %)
8. United Kingdom	50 (3,65 %)
9. (not set)	40 (2,92 %)
10. Saudi Arabia	18 (1,31 %)

Zugriffsstatistik für Zeitschrift für freie psychoanalytische Forschung und Individualpsychologie
im Wintersemester 2016/17 (1. 9. 2016 bis 31.1.2017)



Sitzungen nach Ländern:

	1.386
	% des Gesamtwerts: 100,00 % (1.386)
1. Austria	790 (57,00 %)
2. Germany	164 (11,83 %)
3. Russia	151 (10,89 %)
4. Italy	75 (5,41 %)
5. United States	67 (4,83 %)
6. (not set)	30 (2,16 %)
7. United Kingdom	22 (1,59 %)
8. Switzerland	15 (1,08 %)
9. Iran	10 (0,72 %)
10. Thailand	10 (0,72 %)

5 Personelle Veränderungen im Team

Im Team des Vizerektorats Forschung gibt es Veränderungen: Seit September 2016 steht mir Mag. Manfred Reisinger in einer Teilzeitanstellung zur Seite. Mag.^a Lisa Schwarzl und Dominik Stefan Mihalits MSc BA verlassen das Team, da sie mit anderen Aufgaben an der SFU betraut wurden. Ich danke beiden für ihr herausragendes Engagement!

Ihre Arbeitsstunden werden von Johanna Klapsch MSc und Victoria Schüttengruber BSc übernommen. Weiter im Team bleibt Christian Heftberger BA, der derzeit vor allem mit der Abstimmung mit der Programmierfirma zur Erstellung der Datenbanken beschäftigt ist.